



Bern

REGIONALGRUPPE THUN-OBERLAND

Support für den Hauslieferdienst



© VCS Bern

Was andere Städte erfolgreich vorgemacht haben, soll in Thun nun Nachahmung finden. Der VCS unterstützt den neu gegründeten Verein Forthuna mit einem Cargobike.

Wer kennt sie nicht, die Lastenvelos, mit denen in Dänemark oder Holland massenhaft Waren oder auch Kinder transportiert werden? Viele Transportfahrten, für die heute das Auto eingesetzt wird, lassen sich auch mit einem Cargobike erledigen. Wobei es nicht unbedingt das eigene Transportvelo sein muss: Die Hauslieferdienste der Städte Burgdorf, Biel, Langnau und

Solothurn machen den Einkauf ohne Auto zum reinen Vergnügen. Die gefüllten Einkaufstaschen werden dank einem Zusammenarbeitsmodell mit Arbeitsintegrationsprogrammen kostengünstig mit dem Velo nach Hause geliefert.

Neu setzen einige Hauslieferdienste für die Auslieferungen anstatt herkömmlicher Veloanhänger auch Cargobikes ein, die

mit ihrer markanten Erscheinung das Verkehrsbild hoffentlich mehr und mehr prägen werden. Forthuna ist der Trägerverein, der zusammen mit dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk Bern (SAH) den Thuner Hauslieferdienst «Collectors» betreiben wird, verbunden mit einem Integrationsprogramm, wie es sich in anderen Städten bewährt hat. Die Anzahl Lieferungen soll von heute 3000 pro Jahr auf rund 25000 gesteigert werden. Zusätzlich wird Collectors einen Abholservice für Leergut betreiben. Sozusagen zwei Fliegen auf einen Streich also: Verringerung des motorisierten Ein-

kaufs- und Entsorgungsverkehrs, Steigerung der Recyclingquote.

Die Alternative zum Auto ist da

Das Cargobike des VCS ist nun als Erstes einer geplanten Flotte von fünf solchen Transportern auf Thuns Strassen unterwegs. Im kommenden Frühling ist der neue Marktauftritt von «Collectors» geplant: Der ideale Zeitpunkt, denn mit der Fertigstellung des Parkhausrings müssen die Parkplätze in der Innenstadt aufgehoben werden. Vom neuen Angebot profitiert nicht nur die Bevölkerung der Region, auch die lokalen Geschäfte werden gestärkt. ■

REGIONALGRUPPE BIEL

Damit Biel vom A5-Ostast profitiert

Bestandteil der Baubewilligung für den Ostast der A5-Umfahrung Biel waren diverse verkehrlich flankierende Massnahmen (vfM). Diese bezwecken, den motorisierten Individualverkehr (MIV) auch wirklich auf den Ostast zu lenken, um die Stadt Biel entsprechend zu entlasten und für den Langsamverkehr attraktiver zu machen. Ohne die vfM hätte die Autobahn gar nicht gebaut werden können.

men auf dem städtischen Strassennetz. Beim Bärenkreisel in Mett und beim Portplatz in Mardetsch wird der stadteinwärts fahrende MIV durch Lichtsignale dosiert, womit die Busse des öffentlichen Verkehrs nun ungehindert fahren können und pünktlicher sind. Es ist zu erwarten, dass sich dadurch mehr Bieler/innen von den Vorteilen des ÖV überzeugen lassen und umsteigen.

Beilage zu den kantonalen Wahlen am 25. März: Mobilisierung für den Klimaschutz!

Die Umweltverbände – darunter VCS, Pro Natura, Heimatschutz und WWF – rufen die Berner Wahlberechtigten und besonders ihre rund 70 000 Mitglieder dazu auf, bei den Wahlen vom 25. März 2018 der Ökologie sowohl im Grosse Rat (GR) wie auch in der Regierung eine starke Stimme zu geben. In jüngster Zeit hatten es Umweltthemen im GR schwer. Darum: Mehr umweltfreundliche Frauen und Männer ins Berner Rathaus, damit sich dort die Stimmung in der Bevölkerung widerspiegelt!

In der Mitte dieses Magazins liegt unsere Wahlinformation bei. Die gesamte Analyse und alle Rating-Resultate der Fraktionen sowie der einzelnen Grossratsmitglieder können auf www.umweltrating.ch/bern eingesehen werden. Nachzulesen ist dort auch, was jene auf unsere Umfrage antworteten, die für den Regierungsrat kandidieren.

Korrigendum zur Beilage: Ärgerlicherweise wurden dort zwei Positionen vertauscht. Richtig ist: Christine Häslar 96%, Michael Köppli 93%.

Wir bitten um Entschuldigung.

Gut fürs Velo, gut für den ÖV

Wie zu befürchten war, werden diese vfM durch die Autolobby und ihr nahestehende Parteien nun in Frage gestellt. So wird die Unterführung der Mettstrasse, die mit einer Lichtsignalanlage den wechselnden Einspurbetrieb regelt und mit einer Buspriorisierung versehen ist, mittels einer Petition bekämpft, obschon sich namentlich für den Veloverkehr die Situation markant verbessert hat.

Ende Januar wurde die zweite Phase der vfM Ostast eingeweiht. Hier profitiert nun endlich auch der öffentliche Verkehr von den Entlastungsmassnah-

In der Angewöhnungsphase

Bei allen neuen Lenkungsmassnahmen braucht es eine gewisse Zeit, bis sich die Verkehrsteilnehmer/innen daran gewöhnt haben. Der VCS ist überzeugt, dass sie sich bewähren und ihren Zweck erfüllen werden. Nochmals: Ohne sie wäre der Bau des Ostastes nicht zu rechtfertigen gewesen.

Mario Nobis

Unsere nächsten (für Mitglieder wie immer öffentlichen) Vorstandssitzungen: Montag, 23. April, und Mittwoch, 6. Juni 2018, 18.00 Uhr an der Aarbergstrasse 91 in Biel.